

*Jesus rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen.*

*Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst! Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis.*

*Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.*

*Markusevangelium 6, 7-13 (Einheitsübersetzung)*

Wenn mir einer sagen würde, nimm auf deine Reise nichts mit außer einem Wanderstab und ein paar Sandalen und das, was du am Leib trägst, würde ich protestieren. Gerade in den kommenden Urlaubswochen, wenn es ans Kofferpacken geht, wird doch eine sorgfältige Auswahl getroffen und lieber mal etwas mehr mitgenommen, als am Ende benötigt wird, nur so zur Sicherheit. Aber genau das will Jesus nicht. Seine Jünger sollen darauf vertrauen, dass ihnen auf ihrem Weg das Nötigste gegeben wird.

Zur Erfüllung ihres Auftrages sind sie äußerlich dürftig ausgestattet, aber innerlich gut vorbereitet. Sie haben von Jesus viel gelernt, sein Geist ist mit ihnen und sie sind immer zu zweit unterwegs. Das gibt Sicherheit. Mit dieser soliden Grundausstattung im Gepäck können sie gestärkt die frohe Botschaft verkünden, Dämonen austreiben und Kranke heilen.

Es kommt also in erster Linie nicht auf das Äußere an, sondern auf die innere Haltung, aus der heraus wir handeln und lebendiges Zeugnis ablegen. Nehmen wir unseren Wanderstab und brechen auf!